

Deutsches Reich.

O Berlin, 9. März. In Anbetracht einer weiteren Erhöhung der russischen Zölle, die möglicherweise eine empfindliche Schwächung des deutschen Exportes im Gefolge haben könnte, ist von der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung die Anwendung von Nothverfügungen in russischen Ausbänden...

der Rübenenernte scheint in allen Theilen Deutschlands quantitativ ein günstiger, zum Theil sogar ein außergewöhnlich hoher gewesen zu sein, wegen größtentheils über geringen Zuckergehalts...

Halle, den 11. März.

Nach den von uns bereits mitgetheilten Ausweisen des hiesigen Standesamtes starben im Februar d. J. (einschl. 4 Todtgeburt) 131 Personen. Nach den Todesurtheilen vertheilt sich die Sterbefälle in folgender Weise: Es starben an Infectionskrankheiten 10 Tode, nämlich an Keuchhusten 2 Tode...

Provinzial-Nachrichten.

Der „aus dem Original-Druckausgaben von der Provinz u. in nur dem Anfang der Drucke gefasst.“
- f. Uagenfals, 9. März. Endlich soll auch unsere Stadt ein Kriegerdenkmal erhalten. Die Anregung hierzu gab der hiesige Landwehrverein, der sich mit dem Vertheilungsbureau in Verbindung setzte...

Erwart, seine Abschiedsrede. Wie nicht anders zu erwarten, war die sehr geräumige Versammlungsraum groß genug, um alle die Zuhörer zu fassen, die noch einmal den geistvollen Worten des verehrten Redners lauschen wollten.

S. Bitterfeld, 9. März. Eine beliebige Dame unserer Stadt, deren Name ungenannt bleiben sollte, hatte unversehens 300 Mark gefasst, zur Aufbewahrung in Harmoniums für genannte Schule. Die Firma Schickmeyer in Stuttgart, an die sich unser Organist, Herr Hartwig, gewendet, hat uns nun ein solches Instrument geliefert, das sehr prächtige und zwei Stimm enthält; darunter befinden sich eine achtstimmige Flöte und eine Clarinette und Bourdon von je 16 Fuß...

Wacante geistliche und Lehrerstellen. Durch Benennung ihres Inhabers wird die Pfarrstelle an St. Marien zu Zerbau zum 1. Juli c. vacant. Derselbe steht unter fähiger Bedienung der Selbstverwaltung der Pfarre, ist ein Einkommen von 5288 M. Hierzu sind an den Benefizionsfonds jährlich 1457 M. Pfirndengabe 8 Jahre lang abzuführen. Zur Stelle gehört eine Kirche. Die Befehung erfolgt diesmal durch das Consistorium der Provinz Sachsen mit Concurrenz der Beneficianten. Da das Einkommen (incl. Wohnung) ein 5000 M. beträgt, so ist der Bewerber von mehr als 40-jährigem Dienstalter wählbar. — Durch die am 1. Juli c. erfolgende Benennung ihres bisherigen Inhabers wird die unter Patronatraton stehende Diaconatsstelle zu Querfurt vacant. Das Einkommen der Stelle beträgt (incl. Wohnung) ca. 1850 M. Wohnung und nach Abzug der Zinsausgaben ein Nettogehalt von 1600 M. Die Beneficianten zu wählen sind, wird aber vorzugsweise durch Staats-Zuschuß auf den Betrag von 2100 M. jährlich gebracht werden. Zur Pfarre gehören 3 Kirchen. — Durch Benennung des bisherigen Inhabers wird die unter Patronatraton stehende Pfarrstelle in Altenalmsleben. Dittes Einkommen zum 1. Oct. c. vacant. Derselbe besitzt ein Einkommen von ca. 2398 M., wozu ind. 8 Jahre lang eine Pfirndengabe von 569 M. an den Benefizionsfonds abzuführen ist. Zur Pfarre gehören 4 Kirchen. — Durch Verlegung ihres bisherigen Inhabers ist die Pfarrstelle zu Worbagen mit dem Einkommen (incl. Wohnung) vacant geworden. Derselbe genießt an sich das Minimal-Einkommen. Durch Abhaltung zweijähriger Gottesdienste in Arenshausen steht aber wie bisher so auch ferner eine Gehaltsverbesserung von 300 M. jährlich in ziemlich fester Aussicht. Bewerber um diese Stelle haben ihre Vermögensverhältnisse unter Vorlegung der Zeugnisse an den Patron, Herrn v. Franke in Notzenbach bei Arenshausen, zu richten.

Jena, 8. März. Das vorgestern abgehaltene 6. akademische Concert, welches auch der Großherzog mit seinem Bediente beehrte, ließ die Reihe der desäblichen Concerte. Viele vielverehrte Concerte hatten auch diesmal den Musikfreunden sehr reiche Genüsse und sämtliche Aufführungen hatten ein sehr lebhaftes Beifall der Geseit unserer Gesellschaft zu erfreuen. Die Concerte, von der Weinmarmor-Sopranistin, einem Theile der hiesigen Stadtkapelle und einigen Dilettanten ausgeführt, hatten nicht auch ein sehr reichhaltiges und gediegenes Programm auf...

Schloß Montebellard.

Roman von Ewald August König (Fortsetzung).

„Hat er Ihnen in dieser Sache seine Vermittelung angeboten?“ fragte der Baron rasch. „Er will mir das Document verkaufen, sobald er selbst es besitzt!“ „Ah, dann können Sie ohne Sorge sein, er darf sein Wort nicht mehr zurücknehmen, und wenn Sie auch ein Opfer bringen müssen, das Document ist Ihnen sicher. Lassen Sie ihn mit dem Dieb um den Preis feilschen, er bekommt es jedenfalls billiger wie Sie, nachher ist es an Ihnen, den Preis festzusetzen, einmal compromittirt, muß der Notendieb jede Bedingung eingehen.“ „Ich ziehe doch vor, mit dem Besitzer direct zu verhandeln.“ sagte der Chevalier, auf dem der forschende Blick Telesi's durchdringend ruhte, „der Intendant könnte mich betrügen und noch in der letzten Stunde das Document der Comtesse überliefern.“ „Hat er es Ihnen angeboten, so kann er das nicht mehr, er müßte ja beschwören, daß Sie seine Spießbürgerin der Comtesse beibringen. Ansehen. Sie haben Zeit bis morgen Abend, bis dahin werden Sie wohl die Angelegenheit ordnen können. Wie bleibt auch noch Maudsch zu erledigen.“ „Aber weshalb die Eile?“ unterbrach der Chevalier ihn ungeduldig. „Sie können ja immerhin noch einige Tage warten.“ „Ich traue dem Vandieren hier nicht.“ fuhr Telesi posthastelnd fort, indem er sich erhob. „Ich habe Nachrichten aus der Heimat erhalten, die sehr ernst Natur sind, und ich weiß nur zu wohl, wie sehr die Warnung begründet ist. Wenn ich an die Erfahrungen denke, die einige Fremde hier in Deutschland machen mußten, so kann ich mich hier nicht sicher fühlen, und solcher Gefahr, wie sie mir droht, geht ein kluger Mann aus dem Wege. Ich trage kein Verlangen nach der politischen Wirtzkyre, besser Freund, Sie, der Sie in ähnlicher Lage waren, werden das begreifen. Und abgesehen hiervon möchte ich auch dem Verkehre mit den preussischen Offizieren so rasch wie möglich ein Ende machen, sie treten in meinem Salon mit einer Arroganz auf, die ich unmöglich länger dulden kann. Herr von Wedel würde gestern Abend schon gehen haben, um die Hand Stephanie's zu werben, wenn ich ihn nicht daran gehindert hätte.“

„Ich habe mit diesen Herren auch noch ein Plündchen zu plündern“ rief der Chevalier, „warten Sie mir noch einige Tage.“ „Lassen Sie den Vogel ungerührt“, spottete Telesi, „es ist noch sehr die Frage, ob die Herren Ihre Vorausforderung annehmen würden, und geschieht es wirklich, so können Sie den Ausgang des Kampfes nicht voraussehen, in jedem Falle aber erwachen Ihnen daraus nur Unannehmlichkeiten. Wir sind nicht in Frankreich, wo solche Händel heimlich geordnet werden können! Heute Abend werde ich die Herren nicht empfangen, ich bin nur für Sie zu Hause, und morgen werden sie Ihnen wohl auch nicht mehr begegnen.“ Der Chevalier legte zögernd seine Hand in die des Freundes, noch immer unwillig jenseits Schatten seine Stirne. „Wollen Sie mir nicht gestatten, Ihnen nach einigen Tagen zu folgen?“ fragte er. „Ich kann es nicht“, erwiderte der Baron ruhig, aber in dem Blick, der diese Worte begleitete, lag eine Drohung, die der Chevalier nicht missverstehen konnte, „unsere Interessen, die nun solidarisirt sind, gebieten, das Sie uns begleiten.“ „Ich finde keine Gründe, die mich davon abhalten.“ „Sie werden Ihnen später klar werden! Erfüllen Sie meine Wünsche, so werden Sie auch an mir einen treuen Verbündeten finden, dessen Beistand Ihnen später einmal sehr werthvoll sein könnte. Also an Wiedersehen heute Abend.“ Baron Telesi drückte dem Chevalier noch einmal die Hand und verließ das Hotel, er schlug den Weg zu der Gasse ein, in der Hermann Donner wohnte. Diesmal ging er nicht in die Weinsteine, er zog am Hause Donner's die Glode und sah sich bald darauf der Frau des Agenten gegenüber. „Der Herr Gemahl zu Hause?“ fragte er in dem leutselig herablassenden Tone eines vornehmen Mannes. Frau Käthe hatte seinen Gruß mit einer tiefen Verneigung erwidert, sie öffnete die Thüre des Wohnzimmer's und bat ihn, einzutreten. „Seine Geschäfte nöthigten ihn, auszugehen“, antwortete sie, indem ihr lauernder Blick verflohen auf ihn ruhte, „er wird auch vor Mittag nicht zurückkehren. Aber wenn Sie mir sagen wollen, was uns die Ehre verleiht.“ „Kennen Sie mich noch?“ unterbrach er sie rasch. „Ich kann mich nicht erinnern.“ „Ich bezeugte Ihnen vorgestern Abend im Hotel Royal!“ Frau Käthe fuhr erwidert zusammen, als ob Blut nach aus ihren Wangen, noch ängstlicher Erwartung ruhte ihr harter Blick auf dem gleichmüthig lächelnden Antlitz des vornehmen Herrn, der sich jetzt in einem Stuhl niederließ und die elegante Einrichtung des Zimmers betrachtete. „Erinnern Sie sich wirklich nicht?“ fragte er. „Als Sie in das Hotel eintraten, verließ ich es in Begleitung des Herrn Chevaliers von Montebellard. Eine hübsche Frau fällt mir ein, und dies um so mehr, wenn sie sich in einer Rolle bewegt, die mit ihrer äußeren Erscheinung nicht in Einklang zu bringen ist. Als ich Ihnen gestern Morgen wieder begegnete, erkannte ich Sie augenblicklich, trotzdem Sie diesmal nicht als Wäscherin, sondern als elegante Dame auftraten.“ „Und darf ich nun fragen, was Sie wünschen?“ fragte sie mit mißtham erzwungener Ruhe. „Sogleich! Ich weiß, was im Hotel Royal vorgefallen ist, weiß auch, daß Sie im Auftrage des Herrn Chevaliers handelten und fenne ferner die Art Ihrer und Ihres Mannes Thätigkeit im letzten Felzuge.“ „Mein Herr!“ „Denmüßigen Sie sich einwillen noch nicht, Madame, ich zweifle nicht daran, daß Sie so flog sein werden, die Gefahren zu meiden, die ich herausfinden kann. Haben Sie die Güte, mir einige Fragen aufrichtig zu beantworten! Daß Sie mit dem Herrn Chevalier befreundet sind, weiß ich, Sie haben ihn wohl auch in Frankreich wichtige Dienste geleistet.“ „Ich weiß nicht, was Sie mit diesen Fragen bezwecken“, erwiderte Frau Käthe verwirrt, „ich habe nicht die Ehre, Sie zu kennen, und Sie verlangen von mir.“ „Nichts, Madame, durchaus nichts!“ unterbrach Telesi sie kühl; wenn Sie meine Fragen nicht beantworten wollen, so werde ich der Comtesse von Montebellard einige Mittheilungen machen, mit denen ich bisher noch zurückgehalten habe. Sie waren während des Felzuges auch in Montebellard?“ „Ja wohl.“ „Dort lernten Sie den Chevalier kennen?“ „Ich muß Sie bitten, diese Fragen an meinen Mann zu richten, ich glaube nicht, daß ich sie so genau beantworten kann, wie Sie es wünschen.“ erwiderte sie, und ein entschlossener Zug umquante jetzt ihre Lippen. „Der Herr Chevalier von Montebellard ist unser Freund, wir haben in schweren Tagen in Paris recht zusammengehört.“ „Wären der Herrschaft der Commune, nicht wahr?“ fiel Frau Käthe abermals ins Wort. „Sie sehen, daß ich gut unterrichtet bin, nichtschleuweriger wünsche ich Antwort auf einige Fragen.“







# G. N. Kurz'sche Brauerei (J. G. Reif) Nürnberg

alleinige Vertreter für Leipzig und Umgebung

**Reichert & Richter, Härtel-Str. 13.**

## Friedrich Naumann's Möbelfabrik und Magazin,

Rathhausgasse 15 und Kleiner Sandberg 2,

bringt sein großes, reichhaltig ausgestattetes Möbel-Lager in empfehlende Erinnerung.

Der große  
**Abzahlungs-Bazar**  
von  
**Schulze & Co.**  
Leipzigerstraße 11, I. Etage  
wird  
**= Mitte März =**  
eröffnet.



10 große Perschnmöbelwagen für Bahntransporte ohne Umladung treffen von Anfang März bis 5. April in Halle und Umgebung ein, und empfehle solche für Retourladungen nach Leipzig, Dresden, Berlin, Breslau oder auf der Tour gelegenen Plätzen bei billigen Preisen. Offerten erbittet **Meyers Transport-Gesellschaft, Leipzig, Barckstraße 11.**

**Amerikanische Postdampfschiffahrt.**  
Tägliche Passagierbeförderung von **Hamburg nach New-York, Philadelphia und Baltimore.** Billigerste Fahrpreis, Fahrbillets ab New-York nach allen Plätzen Amerikas. Billigste Beförderung nach **Australien und Afrika.**  
Wahres und brieflich durch die k. preuss. cons. Agenten **Merzenich & Co., Halle a/S., Kleine Steinstraße 9.**

Im unterzeichneten Verlage sind neu erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

### Sieben Bücher deutscher Dichtungen von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart.

Sechste Auflage von „Drei Bücher deutscher Dichtungen, herausgegeben von Dr. Gustav Bernhardt.“

Für den Gebrauch in höheren Lehranstalten

bearbeitet von **Franz Knauth,**

Director in Mühlhausen in Thüringen.

Mit einem literarergeschichtlichen Ueberblicke, den Biographien der Dichter und einem Abrisse der Poetik.

Sechste vermehrte Auflage. (768 Seiten stark.)

Orthographie nach dem preuss. Ministerial-Verlag vom 21. Januar 1880.

Preis in Schulband **M. 2,50.**

„ „ Prämienband **M. 3,50.**

### Auswahl deutscher Gedichte.

Zum Schulgebrauch

geordnet von **Franz Knauth,**

Director in Mühlhausen in Thüringen.

Sechste vermehrte Auflage. (338 Seiten stark.)

Preis in Schulband **M. 0,80.**

„ „ Prämienband **M. 1,50.**

Halle a/S., März 1882.

Otto Hendel.

**F. W. Geissler,**  
Leipzig,  
Sebastian-Wachstraße 52.

**Queues, Queue-Edel, Elfenbein-Kernhüllen, Kreide etc.**

Lager feiner **Salon- und Wende-Billards** zu deutschem und französischem Spiel, auch als Tisch zu benutzen.

Bergarbeiter Vorrath von **Billards** aller Größen von der einfachsten bis zur elegantesten Construction.

**Hingst & Scheller**  
in Halle a/S., Magdeburgerstraße 45,  
fertigen in auf's Zweckmäßigste eingerichteten Werkstätten **complete Eisenconstruktionen** für Fabriken und Wohngebäude, Speicher, Kellereien, Gewächshäuser etc.

Ferner als langjährige Specialität: **eiserne Stallbauten,** ausgeführt in: eisernen Trägern, Schienen, Säulen, Platten, Rosetten, Anker, eisernen Fenstern, Gittern, Krippen, Rufen etc. in anerkannt sachgemäßer und billiger Weise. **Grosses Lager in sammtl. Eisenbaumaterial.**

Zahlreiche Referenzen.

**Billigstes eisernes Baumaterial.**

9 Zoll hohe Hartweicheisen (billiger als I. Tr.)  
Prima schmiedeeisernen I-Träger, Eisenbahrschienen, Säulen, Anker, gußeisernen Fenster etc. liefert er gross & en detail als langjährige Specialität.

Eisene Viehbarrieren (Kuhbringe).

**E. Leutert,** Eisengießerei und Maschinenfabrik, Halle a/S. (Giebichenstein).

**Vorsicht!**

Der „**Augenblinds-Drucker**“  
D. R. P. No. 14129  
ist der **einzig patentirte** Copir-Apparat mittelst Handumdrehen. Derselbe liefert auf jedem beliebigen ohne Druck eine fast unbefruchtete Kopie, gleichwie der gewöhnliche Copir-Apparat, jedoch ohne irgend welche Abnutzung des Originals. Die Abnutzung des Originals ist die einzige Ursache der Unvollständigkeit der Kopie. Der „Augenblinds-Drucker“ liefert die besten Kopien aller Art, wie: Briefe, Rechnungen, Acten, Bücher, Karten, Pläne, Zeichnungen, etc. Die Kopien sind so genau wie das Original, und können ohne weiteres an die Stelle des Originals treten. Der „Augenblinds-Drucker“ ist ein sehr nützliches Instrument für alle diejenigen, die Kopien von Dokumenten machen müssen. Er ist leicht zu bedienen und liefert sehr schnell und genau Kopien. Der Preis des Apparats ist sehr gering. Er ist in allen Buchhandlungen und in Leipzig bei **Steuer & Dammann** zu haben.

**Gespinnene Rohhaare** in reiner Qualität, empfiehlt in verschiedenen Nummern die **Wollhaarspinnerei von Carl Schulze** in Halle, Kleine Ulrichstraße 31.

**Sämmtliches Polstermaterial** als Rohhaare, mexicanisches Felle, Erind, Afrika, Ullengras, Werra, Gurten, Zimentblätter Maschinenfäden empfiehlt billigt **Carl Schulze.**

**Haarfärbemittel,**  
à Fl. A 2,50, halbe Fl. A 1,25, färbt sofort echt in Blond, Braun und Schwarz, unverwundlich, alles bis jetzt Dagewesene.

**Enthaarungsmittel,**  
Fl. A 2,50, zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gern wünscht, im Zeitraum von 15 Minuten ohne jeden Schmerz und Nachtheil der Haut.

**Lilouese** neuen Sonnenverhüllens und alle Unreinheiten der Haut, à Fl. A 3, halbe Fl. A 1,50.

**Bartzeugungspomade,**  
à Dose A 3, halbe Dose A 1,50. Allein echt zu haben beim Erfinder **W. Frank** in Olin.

Um vor Nachahmungen zu schützen, sind sämtliche Fabrikate mit nebenstehender Schutzmarke versehen.

Die alleinige Niederlage befindet sich in Halle a/S. bei Herrn **Oskar Ballin,** Coiffeur, Leipzigerstr. 95.

**Provinzialverband gewerbetreibender Bäcker der Provinz Sachsen, Anhalt u. Thüringen.**  
Eltern und Vormünder, deren Kinder resp. Pflegebefohlene die Bäckereiprofession erlernen sollen, werden gebeten, dieselben nur zu solchen Bäckereimeistern in die Lehre zu geben, welche einer Zimung angehören, die Mitglied obigen Provinzial-Verbandes ist und somit dem Centralverbande gewerbetreibender Bäcker „Germania“ in Berlin angehört. Ungelernte Lehrlinge von diesen Bäckereimeistern erhalten von der Prüfungs-Commission nach bestandener Prüfung einen Lehrbrief und ein Arbeitsbuch dieses Verbandes. Stellen ohne diese genannten Legitimationen dürfen von keinem Verbandes resp. Zimungsmeister in Arbeit genommen werden, auch haben sie während der Wanderjahre auf die von den Zimungen angelegten Meistertestifikationen keinen Anspruch.  
Magdeburg, im März 1882. Der Vorsitzende **W. Niemann.**

**Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.**  
Directe und regelmäßige Postdampfschiffahrt zwischen **Rotterdam & New-York.**  
Comfortable Einrichtung.  
Abfahrt von Rotterdam **Sonnabends**, von New-York **Mittwochs.**  
Passagierpreise ab Rotterdam  
1. Cajüte A 385; 2. Cajüte A 250; Zwischendeck A 80.  
Wähere Auskunft ertheilt der General-Agent **Ferd. Gosswisch** in **Leipzig, Bühl 14/15.**

**Nach Amerika**  
befördern mit großen eisernen Dampfschiffen für 120, 110, 100 und 90 Mark mit vollständiger Verköstigung die concessionsfreie Auswanderungs-Agenten **Robert Penne** in Halle a/S., **Adolf Grabow jr.** in Weiskensfeld, **Max Neumann** in Naumburg, **Julius Göpel** in Gera/Saßburg.

**Wintercuren**  
bei Verköpfung, Trägheit der Verdauung, Verstopfung, Säurethoden, Magen- und Darmkatarrh, Frauenkrankheiten, Verkrümmung, Ueberleiden, Gicht, Blutvergiftungen etc., mit dem natürlichen **Friedrichshaller Bitterwasser** nach ärztlicher Vorschrift haben sich stets bewährt. Profchüren u. Gebrauchsanweisungen in allen Mineralwasserhandb. u. Apotheken.

**Engelhard's Island Moos-Pasta**  
In den Apotheken. Schachtel 15 Pfg.

**Die Wäsche-Waschanstalt mit Dampftrieb von W. Gust. Köhler in Reiz**  
empfiehlt und übernimmt Wäshen jeder Art für Haushaltungen, Soteliere, Institute etc. bei sauberster Ausführung zu billigen Preisen und schnellster Effectuierung.

Halle Druck und Verlag von Otto Hendel.

